

DER SCHÖPFER DES
UNIVERSUMS HAT SICH
ENTSCHIEDEN, LIEBER
FÜR SIE ZU STERBEN,
ALS OHNE SIE ZU LEBEN.

Max Lucado



seelsorgeeinheit

untere sense

schmitten · ueberstorf · wünnwil-flamatt

Pfarrblatt

Schmitten

März 2024



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im März 2024

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Samstag, 2. März	17.00	---	17.00	17.00 Mitenand-GD Ref. Kirche
Sonntag, 3. März	7.30 18.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Samstag, 9. März	---	17.00 Familien-GD	17.00	---
Sonntag, 10. März	7.30 10.00 Familien-GD	---	---	19.00
Samstag, 16. März	17.00	---	17.00	---
Sonntag, 17. März	7.30	9.00	---	10.0 Oek. GD in der kath. Kirche
Samstag, 23. März	---	17.00	17.00	---
Sonntag, 24. März Palmsonntag	9.00	---	---	10.30
Donnerstag, 28. März Hoher Donnerstag	19.00	19.00	19.00	---
Freitag, 29. März Karfreitag	10.30 15.00	15.00	10.30 15.00	17.00
Samstag, 30. März Osternacht	---	---	20.30	---
Sonntag, 31. März Ostern	9.00	9.00	9.00	10.30



CROWN – Kirche jung und dynamisch

Liebe Pfarrblattleserinnen und -leser

Die Fastenzeit lädt uns ein, uns neu auf das göttliche Geheimnis und auf Jesus Christus auszurichten. Deshalb möchte ich mit Ihnen einen Blick zurückwerfen auf diese einmalige religiöse CROWN-Veranstaltung, die am 20. Januar in der Pfarrkirche Schmitten stattgefunden hat. Als Ermutigung in einer Zeit, in der es in den Medien nur negative Schlagzeilen über die Kirche gibt.

CROWN (**CR**eativ **O**pen **W**orship **N**ight = kreative offene Lobpreis Nacht) – noch jung und vielen unbekannt – möchte junge und junggebliebene Menschen einladen, Gott und Jesus Christus neu – kreativ, lebendig und geisterfüllt – zu begegnen.

Wer an diesem Samstagabend die Kirche in Schmitten betrat, wurde gleich an der Kirchentür persönlich begrüsst und in eine angenehme, einladende Atmosphäre mit gedämpfter, warmer Beleuchtung getaucht. Ruhe und Stille wirkten wohltuend, aber nicht steril. Die ganze zweistündige Veranstaltung war geprägt vom Geist der Anbetung Gottes, getragen von gepflegter Instrumentalmusik auf hohem Niveau, begleitet von teils enthusiastisch-fröhlichen, teils sehr innigen, ruhig-besinnlichen Gesangseinlagen. Tiefere Seelenschichten wurden berührt, das Bedürfnis nach Harmonie mit Gott und den Mitmenschen erweitert und die Sehnsucht nach Heilung und Frieden durch Gott in unserer zerrissenen Welt geweckt.

Die besondere Inspiration dieser CROWN-Veranstaltung liegt darin, dass sich hier verschiedene Formen der Anbetung die Hand reichen. An verschiedenen Stellen in der Kirche konnten die TeilnehmerInnen diskret

- ihre Anbetung Gottes durch kreatives Malen zum Ausdruck bringen
- ein Wort der Ermutigung für einen Mitmenschen an ein beleuchtetes Kreuz hängen.
- einen Bibeltext in einer originell und gemütlich gestalteten Lesecke betrachten
- das Lob Gottes behutsam in einen liturgischen Tanz verwandeln
- einen reichhaltigen «Apéro riche» mit freundschaftlichen Gesprächen geniessen.

Keine Bewegung in der Kirche empfand ich als störend. Denn alle Anbetungsformen ergänzten und bereicherten sich gegenseitig, und alle wurden in Gesang und Musik mit innerer Gebetsgriffenheit wie ein grosser Lobgesang vor Gott gebracht.

Das hat mich besonders berührt, weil sich gerade in einer katholischen Kirche alle diese Formen der Anbetung Gottes wunderbar in die höchste Gottesverehrung auf Erden einfügen: Die Anbetung Jesu Christi in seiner geheimnisvollen eucharistischen Gegenwart in der Hostie.

Wir dürfen in unserer Seelsorgeeinheit stolz sein, dass unser charismatisch begabter Jugendseelsorger Damien Favre (zusammen mit Anja Lopes) Initiator und Mitbegründer dieser (mehrsprachigen) Lobpreisveranstaltung ist. Wir wünschen diesem neuen Evangelisationsprojekt viel Erfolg, denn sein Ziel ist es, in allen Kirchen des Kantons viele, vor allem junge Menschen zu Gott und zu Christus zu führen.

Versuchen auch wir im Hinblick auf Ostern, Gott in unserem Leben die Ehre und Anbetung zu geben, die ihm gebührt. Und vergessen wir nicht die Bedürftigen (Fastenaktion!)

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit.

Hubert Volanthen, Pfarrmoderator





Herzlich Willkommen zu Anlässen in der Fastenzeit

Durch Ihre Teilnahme an den nachfolgenden Aktivitäten in den Pfarreien tragen Sie zum Erfolg des **Projektes von Fastenaktion in SENEGAL** bei. Herzlich laden wir Sie zur Teilnahme ein.



Einladung zum Fastenessen

Die Fastensuppe oder Spaghetti werden jeweils bis 13.00 Uhr gereicht und bieten Möglichkeiten zur Begegnung. Setzen Sie mit Ihrer Teilnahme ein Zeichen der Solidarität.

- Schmitten:** Sonntag, 10. März 10.00 Uhr Familiengottesdienst mitgestaltet durch die 7H, anschliessend Spaghetti-Essen im Begegnungszentrum
- Karfreitag, 28. März 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien, anschliessend Fastensuppe im Vereinslokal
- Flamatt:** Sonntag, 17. März 10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche, anschliessend Fastensuppe in der Aula der Primarschule
- Wünnewil:** Karfreitag, 28. März 10.30 Uhr Karfreitagsliturgie für Familien, anschliessend Fastensuppe im Gemeindesaal
- Ueberstorf:** Samstag, 9. März 17.00 Uhr Familiengottesdienst mitgestaltet durch die Schüler der 4. Primarklasse (6H).
- Karfreitag, 28. März 10.30 und 11.00 Uhr Anbetungszeiten
Ab 11.00 Uhr Fastensuppe durch den Vinzenzverein in der Aula der Primarschule Ueberstorf



Brot-Verkauf

In den Bäckereien «Madlens» in Schmitten und «Montero» in Wünnewil wird in der Fastenzeit bis Ostern das **«Brot zum Teilen»** angeboten.



Kirche im Umbruch – oder im Aufbruch – oder im Abbruch?

Einladung zu den Impulsen
zur Fastenzeit
von Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer

Back to the roots – das Markus Evangelium

Die Vorträge, die Sie auch einzeln besuchen können, finden im Begegnungszentrum in Schmitten statt am:

Dienstag, 20. Februar 2024, 19.30 Uhr; Erster Abend: → bereits erfolgt

Montag, 4. März 2024, 19.30 Uhr

Zweiter Abend: Vom Einbruch des Gottesreiches, oder:
Die Kraft einer Beziehung

Montag, 18. März 2024, 19.30 Uhr

Dritter Abend: Offengehalten, oder:
Von den Kosten des Gottesreiches

Frau Prof. Dr. Gudrun Nassauer ist seit Februar 2021 die mehrsprachige Theologin des Lehrstuhls für das Neue Testament an der Theologischen Fakultät in Freiburg.



Einladung zum Filmabend

Mittwoch, 28. Februar um 19.00 Uhr

«Kobalt – die dunkle Seite der Energiewende»

im Kath. Kirchenzentrum Flamatt.
Anschliessend Möglichkeit
zum Austausch.





Versöhnungsfeiern und Beichtgelegenheiten

Versöhnungsfeiern:

Schmitten:	Mittwoch	20. März 2024	um 14.00 Uhr
Wünnewil:	Montag	25. März 2024	um 14.00 Uhr
Ueberstorf:	Dienstag	19. März 2024	um 14.00 Uhr
Flamatt:	Dienstag	26. März 2024	um 19.30 Uhr

Beichtgelegenheiten:

Schmitten:	Samstag	2./9./23. März	von 15.00 bis 16.00 Uhr mit Anbetung
Wünnewil:	Samstag	16. März	von 15.00 bis 16.00 Uhr
	Karsamstag	30. März	von 15.00 bis 16.00 Uhr
Ueberstorf:	Samstag	23. März	von 16.00 bis 16.45 Uhr
Flamatt:	Samstag	23. März	von 15.00 bis 16.00 Uhr

Nach Rücksprache sind unsere Priester auch ausserhalb dieser Zeiten gerne zu einem Beichtgespräch bereit.

Feier der Osternacht



Am Karsamstag, 30. März 2024 feiern wir die Hl. Messe zur Osternacht mit allen Gläubigen der Seelsorgeeinheit um **20.30 Uhr** in der Pfarrkirche von Wünnewil.



Heim-Osterkerzen 2024



*Gelobet sei des HERREN Name von nun an
bis in Ewigkeit!*

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der Name des HERRN!*

*Erhaben ist der HERR über alle Völker,
über den Himmeln ist seine Herrlichkeit!*

Nach Psalm 113



Eine Mitarbeiterin der Sensler Stiftung für Behinderte in Schmitten hat diese Vorlage der Heim-Osterkerze in einer Computeranimierten Version entworfen. Jede einzelne Kerze wird sorgfältig von Hand von den betreuten Mitarbeitenden mit dem Bild appliziert, nach dem Trocknen in Lack getaucht und verpackt.

Mit dem Anfertigen der Osterkerzen werden die Fähigkeiten der betreuten Mitarbeitenden erkannt, gefördert und gefestigt.

Die Heim-Osterkerzen werden jeweils vor und nach den Gottesdiensten in den Kirchen unserer Seelsorgeeinheit für Fr. 10.— pro Stück verkauft. Beachten Sie dazu die angegebenen Daten in den Pfarreiseiten Ihrer Pfarrei.

Herzlichen Dank, dass Sie mit dem Kauf einer Osterkerze die Arbeit wertschätzen.

Deutschfreiburger Wallfahrten 2024

Altötting: Montag, den 13. Mai 2024 bis Donnerstag, den 16. Mai 2024

Sachseln/Flüeli/Ranft: Sonntag, den 30. Juni 2024

Einsiedeln/Rosenkranzsonntag: Sonntag, den 6. Oktober 2024

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen; Telefon 026 494 56 56

www.horner-reisen.ch E-Mail: info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber, 079 175 31 02

E-Mail: rauber.berthold@rega-sense.ch



Weltgebetstag Schweiz
Journée mondiale de prière Suisse
Giornata mondiale di preghiera Svizzera

Weltgebetstag 2024 – Palästina

«...durch das Band des Friedens»

Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstagliturgie für das Jahr 2024 verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Christentum und Islam. Die Liturgie wurde noch vor dem erneuten Krieg verfasst. Sie wurde sorgfältig an die Situation angepasst, um unnötige Spannungen zu vermeiden.

Das Land hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach dem ersten Weltkrieg und der Gründung des Staates Israel 1948, nach dem zweiten Weltkrieg. Was von in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutet für Palästinenser und Palästinenserinnen, die damals ihre Heimat verloren, eine Katastrophe, arabisch: Nakba.

Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina geprägt durch Nachrichten von gewaltsamen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über verschiedene Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen. Leider werden diese Initiativen durch die Politik der Machthabenden beider Seiten nicht gefördert, sondern im Gegenteil unterdrückt.

In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen, die für uns die WGT-Feier nach dem Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kapitel 4, Verse 1-7) vorbereiten. In ihrer Situation erweist sich die Ermahnung «**Ich bitte euch, ... ertrag einander in Liebe**» als grosse Herausforderung.

Ist in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander möglich «**durch das Band des Friedens**»?

In den Pfarreien der Seelsorgeeinheit Untere Sense wollen auch wir **mit Friedensgebeten dieses Band des Friedens** unterstützen. Die vorbereitenden Gruppen freuen sich auf Ihre zahlreiche Teilnahme am **Freitag, 1. März 2024**:

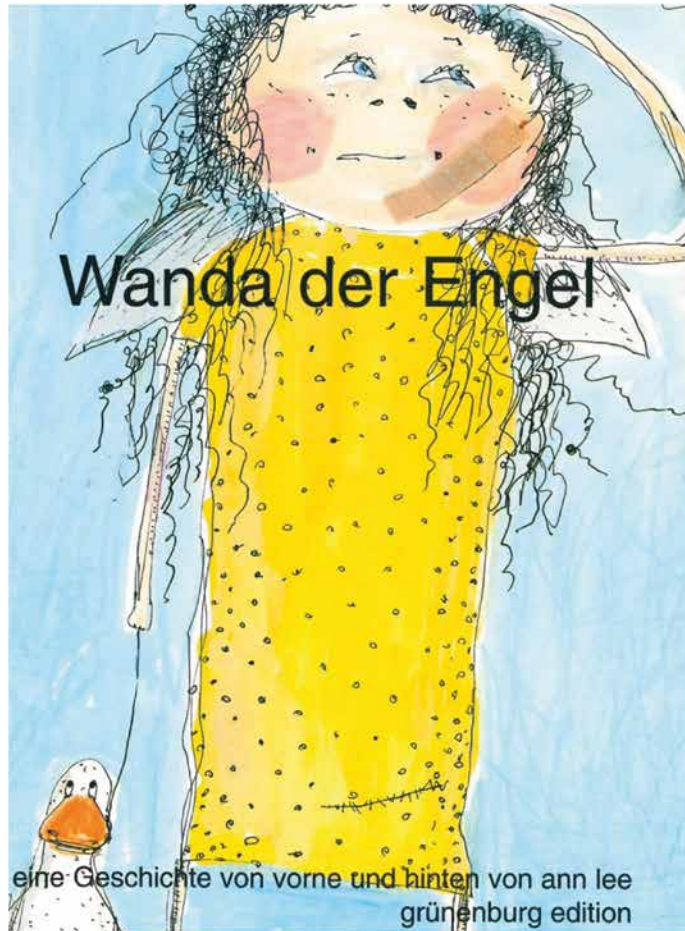
Schmitten: um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum

Wünnewil-Flamatt: um 19.30 Uhr in der ref. Davidskirche in Flamatt

Ueberstorf: um 19.30 Uhr im Pfarrsaal, Kurgässli 12

Miteinander - Gottesdienst

Oekumenischer Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung



Samstag, 2. März 2024
um 17.00 Uhr
in der reformierten Kirche
Flamatt

Es laden ein:
Reformierte Kirchgemeinde + Katholische Pfarrei
SchülerInnen der 6. Klasse
Oekumenische Behindertenseelsorge



Tauferneuerung und Patenbrunch vom 28. Januar in Flamatt



Auch dieses Jahr durften die Firmlinge der 8. Klasse ihre Taufe erneuern und anschliessend bei einem Brunch etwas Zeit mit ihren Paten verbringen. Der Gottesdienst wurde nebst den Jugendlichen auch von ihren Paten und vielfach von Eltern besucht. Norbert Talpas hat uns anhand einer Geschichte sehr gut erklärt, was es bedeutet, zusammen unterwegs zu sein und füreinander «Engel» zu sein.

Anhand der ausgewählten Bibeltex-te und der Worte von Pfarrer Hubert Vonlanthen wurde erinnert, dass die Taufe eine Einladung Gottes ist, sich für ein Leben mit ihm zu entscheiden.

Der Brunch wurde uns grosszügigerweise von Eltern der Jugendlichen spendiert sowie von einigen Müttern und den Firmbegleiterinnen Beatrice Müller und Lisbeth Remund vorbereitet. Wir sind dankbar für die erhaltene Hilfe und Grosszügigkeit sowohl beim Gottesdienst als auch beim Brunch.

Damien Favre

CROWN

Am 23. März 2024 wird um 19.30 Uhr wieder ein CROWN Lobpreis Abend stattfinden. Es sind alle herzlich willkommen, von Jung bis Alt, um die Gegenwart Gottes zu suchen und ihm persönlich zu begegnen. Sei es durch die Musik, Malerei, Gebet oder auf eine andere Weise. Komm und lass dich erfrischen in der Gemeinschaft mit andern Christen aus dem ganzen Kanton. Der Ort steht vorerst noch nicht fest, aber auf der Website sind stets die aktuellen Informationen zu finden.

www.crownfribourg.ch



Delegiertenversammlung des Cäcilienverbandes Deutschfreiburg

An der Delegiertenversammlung in Alterswil informierten die Co-Präsidentinnen Manuela Dorthe und Marianne Jungo über das wichtigste Geschehen im Jahre 2023.

Gesanglicher Höhepunkt war die zweitägige Reise nach Engelberg, wo 33 Projektsängerinnen und -sänger teilnahmen. Den ad hoc-Chor verband die grosse Freude am gemeinsamen Singen.

Auf dem Programm stand u.a. die Mitgestaltung der Hl. Messe in der Klosterkirche Engelberg, wo die vierstimmige Deutsche Messe von Bernard Sanders unter der Leitung von Benjámín Szilágyi, Dirigent des Cäcilienvereins Schmitzen, gesungen wurde. Alle Erwartungen wurden vollumfänglich erfüllt.

Bruno Boschung, OK-Präsident, informierte ausführlich über den musikalischen Schwerpunkt in diesem Jahr, das Freiburger Gesangsfest tuttiCanti. Der grosse Anlass wird vom 30. Mai bis 2. Juni 2024 in Wünnewil stattfinden. Höhepunkt für die Cäcilianer ist der Festgottesdienst am 2. Juni mit ca. 550 Sängerinnen und Sängern. Er erwähnte den 2. Unterstützungsabend vom 23. Februar 2024 um 18.00 Uhr in der Aula in Wünnewil sowie die Weinaktion, die immer noch läuft.

Verbandspräses Tanja Brayenovitch-Hari erläuterte ihre Worte an die Anwesenden unter dem Motto «Der Notenschlüssel ist der Schlüssel zum Herzen des Menschen». Elisabeth Boschung präsentierte die Rechnung 2023, welche einen Verlust von Fr. 2303.51 aufweist. Ausführlich wurde über die neue Webseite sowie die neue Datenbank des CVDF informiert.

Seit dem 1. September 2023 gilt in der Schweiz das neue Datenschutzgesetz. Marianne Jungo stellte klar, wozu dies wichtig sei und wo man die entsprechenden Formulare findet.

Unter Traktandum 10 fanden Wahlen statt. Für noch ein Jahr stellen sich die zwei Co-Präsidentinnen Marianne Jungo und Manuela Dorthe-Buntschu zur Verfügung. Für weitere drei Jahre stellen sich zur Verfügung Elisabeth Boschung, Tanja Brayenovitch-Hari, Norbert Schaller und Hermann Moser. Alle wurden einstimmig mit Applaus wiedergewählt.

Bei Tee und Züpfen, dankbar zubereitet vom Gastgeber Gemischter Chor Alterswil, wurde noch einen Moment verweilt.

Die nächstjährige Delegiertenversammlung wird am Mittwoch, 22. Januar 2025 im Gasthof zum Roten Kreuz in Giffers stattfinden.

Hermann Moser





Das Abdecken der Ziegel Markus 2,1-12

Das Wunder der Solidarität, aus dem das Evangelium gewebt wird.

Viele Menschen im Evangelium sind «pflegende Angehörige». Ihre Aufgabe ist es, die kranke Person zu unterstützen und sie zu Christus zu führen. Es ist der direkte Kontakt mit dem Wesen Jesu selbst, der Linderung und Erlösung bringt.

So ist es auch mit den vier Männern, die einen Gelähmten in das Haus in Kafarnaum tragen, in dem Jesus predigt. Der Andrang um den Meister ist so gross, dass sie ihre Fantasie und Kühnheit unter Beweis stellen müssen: Sie gehen das Risiko ein, auf die Terrasse zu steigen und das Dach über Jesus abzudecken, um den Gelähmten vor ihm herunterzulassen (Markus 2,3-4). Was für ein Abenteuer!

Und auf der Grundlage ihres eigenen Glaubens, nicht zuerst des Glaubens des Gelähmten, vergibt Christus die Sünden und heilt dann den Kranken (2,5)! Er wird aufgerichtet, durch die Kraft der Gemeinschaft, die denjenigen aus ganzem Herzen auf Händen trägt, der von Leiden oder Prüfungen gelähmt ist! Dank dieser vier «helfenden Männer» vollbringt der Sohn Marias das doppelte Wunder, das der Vergebung und das der Heilung, so



Foto: DR

dass ihn am Ende alle mit den Worten verherrlichen: «So etwas haben wir noch nie gesehen.» (2,12)

Wir sind also alle eingeladen, unseren Lieben die Begegnung mit dem Herrn zu erleichtern, durch unser Gebet, unsere Freundschaft, unsere Unterstützung; dann durch unsere Anwesenheit, unsere Initiativen, ja sogar unsere Verrücktheiten. Es ist das Wunder der Solidarität, aus dem das Evangelium gewoben ist, es ist die Kraft der Fürsorge, die das Reich Gottes aufbaut, es ist die Macht der gegenseitigen Hilfe, die Berge umstürzt oder das Dach abdeckt.

Dieses Haus in Kafarnaum verwandelt sich in eine kleine Kirche, der alle angehören können, auch die Schriftgelehrten, die innerlich murren: «Für wen hält sich dieser Mann aus Nazareth, dass er sich anmasst, Sünden zu vergeben? Das steht allein Gott zu» (2,6-7). Aber weil Jesus wahrer Gott und wahrer Mensch ist, befreit und erlöst er: Er ist jedem Menschen ganz nahe und hilft ihm. Bitten wir ihn darum, für uns und für unsere Umgebung.

François-Xavier Amherdt

Aus: Bibel für Kinder, Kirche in Not





Laetare

Der vierte Fastensonntag am 10. März wird Sonntag «Laetare» genannt. Was ist denn darunter zu verstehen?

Laetare ist, wie vieles in der katholischen Kirche, lateinisch und heisst «sich freuen». Es stammt aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja, in dem die Menschen aufgerufen werden sich über Jerusalem zu freuen, zu jubeln und fröhlich zu sein.

Warum sollen sich die Leute denn über diese Stadt Jerusalem freuen?

Jerusalem gilt im Alten Testament als Heilige Stadt, doch mussten deren Bewohner immer wieder Krieg, Vertreibung und Not erfahren. Sie sehnten sich daher nach einem Hoffnungswort, das ihnen der Prophet Jesaja gibt, indem er zu einem Glauben einlädt, der trägt, und zur Freude inmitten einer gepeinigten Welt. Denn der Herr wird den Frieden in diese Stadt leiten wie einen grossen Strom und einen rauschenden Bach.

Alte Geschichten!

Ich denke, diese «alten Geschichten» sind auch heute noch hochaktuell, denn auch in unserer Zeit erleben wir immer wieder Krieg und Zerstörung. Jesaja schenkt uns aber Zuversicht, weil er davon überzeugt ist, dass auch die Freude von Gott kommt und er stärker ist als jeder Hass und Streit..

Das kann ich gelten lassen, aber worüber soll ich mich heute freuen?

Sie dürfen sich freuen, dass mit dem vierten Fastensonntag die Hälfte der Fastenzeit vorbei ist und wir uns mit grossen Schritten Ostern nähern. Wie bei einer anstrengenden Wanderung können wir in der Ferne schon unser Ziel erkennen. Wenn das kein Grund zur Freude ist?



*Auch die schwarze Madonna von Einsiedeln trägt zum Laetare-Sonntag ein Kleid in rosa
Foto © DR*

Unser Ziel ist Ostern?

Ja, der Tag der Auferstehung Jesu und damit verbunden, die Hoffnung, dass auch wir nicht im Tod bleiben, sondern **auch** auferstehen werden.

Schade, gibt es einen solch aussergewöhnlichen Sonntag nur einmal im Jahr!

Das stimmt nicht ganz, denn auch in der Vorbereitung auf Weihnachten wird am dritten Adventssonntag darauf hingewiesen, dass das Geburtsfest Jesu in greifbare Nähe gekommen ist. Man nennt ihn den Sonntag "Gaudete" (freuet euch!)

Übrigens wird diese Freude an beiden Sonntagen auch in der liturgischen Kleidung ausgedrückt, denn an diesen Tagen trägt der Priester bei der Messe ein rosa Gewand.

Besten Dank für die Auskunft

pam

Weniger ist mehr

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE



Die Rechnung ist einfach:

**Weniger Konsum = weniger CO 2-Ausstoss =
weniger Klimakatastrophen.**

Die Ökumenische Kampagne von «Fastenaktion», «Partner sein» und «HEKS» hatte in den vergangenen Jahren die Klimagerechtigkeit als Thema. Die Kampagne 2024 schliesst diesen vierjährigen Zyklus und ruft dazu auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unseren CO2-Ausstoss massgeblich zu verringern – Jetzt!

Für mehr Klimagerechtigkeit können und müssen wir Verantwortung übernehmen und aktiv unseren Beitrag leisten. Schwindende Gletscher und Schneearmut hier, Dürreperioden und Hitzewellen dort – die Klimaerhitzung macht allen zu schaffen. Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten darunter. Nicht nur, dass sie am wenigsten dazu beigetragen haben, ihnen fehlt es auch an finanziellen Mitteln, um sich dagegen zu wehren und sich der Situation anzupassen. **Die gute Nachricht: Wenn wir jetzt gemeinsam handeln, können wir das 1.5 Grad-Ziel noch schaffen. Dieses Ziel bis 2050 soll weitere Wetterextreme und damit verbundene Hungersnöte und andere Katastrophen vermeiden. Das Tempo und das Ausmass der heutigen Klimaschutzmassnahmen sind jedoch nicht ausreichend. Doch: Wir können es schaffen!** Diese positive und motivierende Nachricht vom Weltklimarat bringt Hoffnung in die trübe Faktenlage, verlangt aber auch Taten. Die Ökumenische Kampagne 2024 appelliert deshalb an alle, ihren Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zu leisten, denn jeder Beitrag



Das Fällen der grossen Bäume führt zu Erosion. Agrarforstwirtschaft hilft: Die Bäume speichern Wasser, verhindern Überschwemmungen und sorgen so für bessere Ernten. Auch Solidaritätsgruppen und Ausbildungen helfen mit, das Einkommen der Familien zu erhöhen.

zählt. Die Botschaft ist simpel und altbekannt: Weniger ist mehr. Was in der Fastenzeit gelebt und erlebt wird, ist auch die zentrale Botschaft für Klimagerechtigkeit. Weniger Überkonsum, weniger Energieverbrauch, weniger Food Waste – weniger CO2-Ausstoss. Dies bedeutet mehr Klimagerechtigkeit, sprich mehr Möglichkeiten für die Menschen im globalen Süden, sich der Situation anzupassen, genügend und gesunde Nahrung zu produzieren und somit ein Leben in Würde zu führen.

Gemäss Weltklimarat sind die fünf wichtigsten Hebel zu mehr Klimagerechtigkeit der Ausbau von Solar- und Windenergie, der Schutz von Ökosystemen, die Aufforstung, Energieeffizienz und nachhaltige

Ernährung. Es gilt also, gemeinsam Strukturen und Rahmenbedingungen zu hinterfragen und aktiv zu verändern. Wir können uns politisch für Menschen und Gesetze einsetzen, die das Klima schützen.

Wir alle sind uns heute bewusst, dass Hitzewellen, Dürren und Überschwemmungen die Menschheit vor grosse Herausforderungen stellen – ganz besonders die kleinbäuerlichen Familien im globalen Süden. Was jetzt zählt, sind Taten.



Unterstützung der Begleitung von Solidaritätsgruppen, im Senegal, welche die Frauen selbständig organisieren. In die gemeinsame Kasse legen sie anonym und freiwillig Geld ein. Dieses gemeinsame Vermögen wird dann für Gruppeneinkäufe und zinslose Kredite in Notlagen genutzt.

Die diesjährige Fastenkampagne stellt einige Projekte vor, die zeigen, wie Einheimische in verschiedenen Ländern der Erde in schwierigen Situationen nicht verzweifeln, sondern die Probleme angehen, um sich und ihren Nachkommen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Drei dieser Projekte stellen wir im Folgenden vor. Helfen wir diesen Menschen durch unsere Spenden, denn der reiche Norden der Welt ist nicht unschuldig am Elend zahlreicher Menschen.

Wie Wissen wappnet: gegen Hunger und Sturm

Reichtum und Land sind auf den Philippinen ungleich verteilt. Das Inselreich ist deutlich stärker vom Klimawandel betroffen als die verursachenden Länder des Nordens. Klimagerechtigkeit heisst hier, die Menschen zu stärken: mit Wissen über Rechte, Ressourcen, Katastrophenschutz und nachhaltige Existenzsicherung. Denn die Taifune toben immer häufiger, immer heftiger.

Die gefährdeten Fischer- und Kleinbauernfamilien werden im Landesprogramm von Fastenaktion begleitet und geschützt: Agrarökologie und mehr Vielfalt im Anbau sind ein wichtiger Schlüssel – ebenso wie Meeres- und Küstenschutz. *«Das Meer ist unser Leben: Es schenkt Nahrung und Einkommen – und seine Küste schützt uns», sagt der Fischer Norberto S. Cacho.*

Zusammen mit dem lokalen Partner CERD engagiert sich Fastenaktion z. B. auf der Fischerinsel Samar. Die Familien hier haben ihre Lebensgrundlage mit dem drastisch abnehmenden Fischfang verloren und Hunger gelitten. Jetzt wehren sich mutige Fischer und Fischerinnen

Ziel der Ökumenischen Kampagne ist es,

- für die Ursachen der Klimaerhitzung zu sensibilisieren.
- einen Beitrag dazu zu leisten, die Erderwärmung auf 1.5° C zu begrenzen.
- Anregungen für einen schöpferischen Lebensstil zu geben.
- Mittel für die Projekt- und Programmarbeit der Organisationen zu sammeln, um klimarelevante und ernährungssichernde Projekte zu fördern.
- Spirituelle Impulse für die Fasten- bzw. Passionszeit zu geben



Mit Solidaritätsgruppen und dem Anbau von Mangroven die Krise überwinden

Fischereigemeinschaften helfen sich selbst

gegen illegale Chlor- und Dynamit-Fischerei und bilden sich in schonendem Fischfang weiter. Sie lernen das Meer zu schützen und wie kräftige Mangrovenwälder und Korallenriffe den nächsten Sturm abschwächen – ebenso wie die natürlichen Meeres- und Küstenschätze zu verwerten: Das Wissen darüber, wie sich Fische anders verarbeiten lassen und wie Seegras geerntet wird, bringt den Fischerfamilien neuen Ertrag.

Klimagerechtigkeit bedeutet, dass alle Menschen und zukünftige Generationen ein Leben in Würde führen können – auch im Süden. Dies bedingt ein verstärktes Handeln für die ganze Gemeinschaft und das Übernehmen von Verantwortung.

Die Nährlösung: wie Nomadenvölker überleben

Im südäthiopischen Tiefland sind die Folgen des Klimawandels besonders dramatisch: Nach fünf ausgefallenen Regenzeiten verdorrt die Borana-Zone zur Sandwüste; hier wächst kein Grashalm mehr. Hirten, Hirtinnen, Viehzüchter und Viehzüchterinnen und ihre Tiere leiden zudem unter akutem Wassermangel, zahllose Kühe erkranken oder sterben: Es geht ums nackte Überleben.

HEKS und seine lokalen Partnerorganisationen stärken mit innovativen Lösun-

gen in der Futtermittel- und Milchproduktion die Widerstandsfähigkeit der Nomadenvölker und tragen zu ihrer Existenzsicherung bei.

«Ich kann jetzt fast ohne Erde mein eigenes Futtermittel produzieren – und meine Kühe geben doppelt so viel Milch.»

Golgalo Dalacha (35) aus Borana, Südäthiopien.

Fast 90 Prozent ihres Viehbestandes haben manche Gemeinschaften von Hirten und Hirtinnen verloren – dank den dürengepassten Anbaumethoden, die möglichst wenig Wasser und Erde benötigen, überleben in Borana deutlich mehr Tiere und bleiben gesund. Damit haben die Menschen wieder ein Einkommen und neue Perspektiven. In diesem Projekt werden 500 Viehzüchterfamilien wie diejenige von Golgalo Dalacho unterstützt.

Die Stärkung der Milchproduktion fördert auch von Frauen und jungen Menschen geführte Kleinunternehmen.

Um der Versandung der Region entgegenzuwirken und die Pflanzenvielfalt zu erneuern, wird Weideland rekultiviert. Dabei werden lokale Akteure und Akteurinnen in alle Prozesse einbezogen, damit das Projekt langfristig abgestützt ist.

Dies sind nachhaltige Wege aus Dürre und Not, Wege in eine gangbare Zukunft!



Mit Ziegen siegen: neue Perspektiven in Uganda

Der Boden im Südosten Ugandas wäre an sich fruchtbar. Seit die Regenzeiten aber immer unregelmässiger ausfallen, hat es oft zu wenig Wasser oder viel zu viel. Die geringeren Ernten reichen kaum noch zum Überleben und schon gar nicht für ein Einkommen, um die Schule oder Medikamente zu bezahlen.

Unterstützt von Partner sein hat die lokale Stiftung Mwebale Nnyo mit einem Ziegenprojekt für Waisenkinder neue Perspektiven nach Bulyakamu gebracht.

Mit Ziegen zur Schule – und weiter

In Uganda gibt es noch immer viele Aids-Waisen, welche oft bei Verwandten in Pflegefamilien leben. Für ihren Unterhalt arbeiten sie hart in Haus und Hof, ein Schulbesuch war für sie bis jetzt kaum möglich. Mit dem Ziegenprojekt von Partner sein ändert sich das: Den Kindern wird die Haltung eines Tieres ermöglicht, und sie werden mit Fachwissen begleitet, solange es nötig ist. Die Kinder übernehmen Verantwortung für

Uganda hat eine hohe Armutsrate:
Mehr als 50 Prozent der Bevölkerung leben von 1,25 US-Dollar oder weniger pro Tag. Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau liegt bei knapp sechs Kindern, die Lebenserwartung bei 58,7 Jahren.

ihre Ziegen und erwerben Wissen in der Tierhaltung. Ihr Selbstwertgefühl und ihre Position in den Pflegefamilien werden so gestärkt, auch durch die Einnahmen aus dem Verkauf von Milch, Fleisch und Jungtieren.

Ziegen eignen sich besonders gut für die Haltung auf kleinen Farmen wie im Distrikt Rakai: Sie brauchen wenig Platz, suchen sich selbst Futter und kommen mit wenig aus. Zudem sind sie robust gegenüber Krankheiten und verhindern die Verbuschung.



Widerstandsfähig in die Zukunft

Partner sein ist in der Gegend seit Jahrzehnten aktiv mit dem Bau von Schulen, Grundwasserpumpen, Frauenprojekten und der Unterstützung von Aids-Waisen. Mit nachhaltiger Landwirtschaft und dem Erlös aus der Produktion von Seifen, Salben, Kleidern und Schuhen ist das Dorf besser gewappnet für die Zukunft. Hilfe zur Selbsthilfe statt Resignation.



Texte und Bilder aus:
fastenaktion.ch



Danke für Deinen Sohn

Lieber Gott,
Jesus, dein Sohn, hat den Menschen
viel von dir erzählt
und ihnen geholfen.
Viele sind durch ihn froh geworden.
Das ärgerte die Leute,
die nicht glauben konnten,
dass Jesus dein Sohn ist.
Deshalb nahmen sie ihn gefangen
und verurteilten ihn zum Tode.
Jesus hat sich nicht gewehrt.
Er ist aus Liebe zu uns gestorben,
damit wir den Weg zu dir finden.
Danke für deinen Sohn!
Amen.

Gib den Leidenden viel Kraft

Lieber Gott,
in diesen Wochen hören wir
viel vom Leiden und Sterben Jesu.
Es war nicht leicht für deinen Sohn,
den Leidensweg für uns zu gehen.
Du hast ihm geholfen,
Angst, Alleinsein und Schmerzen
aus Liebe zu uns zu ertragen.
Lieber Gott, auch manche Menschen
müssen heute viel leiden.
Auch sie haben wie Jesus Angst,
sind einsam und müssen weinen.
Gib ihnen im Leiden viel Kraft
und mache sie stark!
Dann kann alles gut werden.
Amen.



Kreuzigung, Mittelfeld des gotischen Schnitzaltars von Hans Bongart. Kaysersberg, Elsass
Foto © Poss



Gebete, aus dem empfehlenswerten Buch «Das grosse Buch der Gebete für alle Anlässe», zusammengestellt von Reinhard Abeln. Erschienen im benno-Verlag.



Die Eltern als Katecheten ihrer Kinder

Fastenzeit

In der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern vor, dem Fest der Auferstehung von Jesus! Sich auf ein Fest vorzubereiten ist eine freudige Angelegenheit! So soll auch die Fastenzeit keine traurige Sache sein, denn sie ist eine Zeit, in der wir nicht fasten müssen, sondern freiwillig aus grosser Liebe zu Gott und den Mitmenschen.



Foto © A. Weber

Die meisten Menschen hier bei uns haben alles, was sie zum Leben brauchen, manche von ihnen haben sogar mehr als sie brauchen. In vielen Kreisen lautet das Motto immer noch: «Hast du was, so bist du was!» und vor allem die Kinder sehen bei ihren Mitschülern, was sie alles besitzen, sie selbst jedoch nicht: Handy, iPad, Scooter, Mofas, teure Kleider, die er neuesten Mode entsprechen usw. Das weckt schon bei den Kindern Begehrlichkeiten: Warum habe ich kein Handy, obwohl alle anderen schon eines haben? Warum muss ich noch die alten Kleider meiner Geschwister nachtragen, während meine Mitschüler und Mitschülerinnen die neuesten Klamotten tragen? Die Liste lässt sich beliebig weiterführen. An sich sind das alles keine schlechten Dinge, aber unser Herz klammert sich leicht daran und möchte sie nicht mehr hergeben. In unserer Überflussgesellschaft scheint es keine Grenzen mehr für Wünsche zu geben.



Foto © Fastenopfer

Die Fastenzeit lädt alle ein, in ihrer Seele und in ihrem Leben aufzuräumen, indem sie auf etwas verzichten, das heisst, sich überlegen, bewerten und auswählen, was von all dem, das sie besitzen, wirklich notwendig und wichtig ist. Als gemeinsames Motto könnte der Spruch gelten: «Mehr für den anderen, weniger für mich selbst».

Die Fastenzeit richtet unseren Blick auch in die Ferne, zu jenen Menschen, die nicht einmal genug zu essen haben oder unter Katastrophen und Kriegen leiden. Ihnen dürfen wir in der Fastenzeit etwas von dem geben, was wir haben. Suchen wir aus dem ganzen Besitz, den wir haben, nur das aus, was uns wirklich hilft und verzichten wir auf das andere. Damit helfen wir den Menschen, die in Not sind.

Zusammengefasst bezweckt das Fasten, also das «Verzichten» richtig verstanden, das Mass für die Dinge zu lernen, die für uns tatsächlich notwendig sind und die es gleichzeitig dem anderen ermöglichen, sein eigenes Leben ohne Not zu leben.

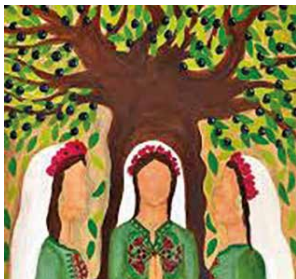
Man kann in der Fastenzeit aber nicht nur etwas weniger tun, sondern man kann auch etwas mehr tun, z.B. das Zimmer regelmässig aufräumen, sich mehr Zeit für die Geschwister nehmen und mit ihnen die Spielsachen mehr teilen, sich versöhnen, sich für Gott mehr öffnen, um ihm ein Stück näher zu kommen, über Jesus nachdenken und zu ihm beten, mit anderen Leuten über Gott sprechen, in die Kirche gehen, alleine sein und zur Ruhe kommen.

Versuchen wir es doch einmal und wir können dann erfahren, dass diese 40 Tage uns gutgetan haben.

Paul Martone

GOTTESDIENSTORDNUNG

März 2024



1. Fr. Weltgebetstag
Herz-Jesu-Freitag
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter
Anschließend Aussetzung,
Anbetung und Segen
**19.30 Uhr Ökumenischer
Weltgebetstag im BGZ**

2. Sa. Hl. Karl
**15.00 bis 16.00 Uhr Stille Anbetung vor
dem Allerheiligsten. Möglichkeit zu
einem Seelsorge- und/oder Versöh-
nungsgespräch mit einem Priester**
17.00 Uhr Hl. Messe
Dreissigster für Ruth Vögeli-Jungo
Jahrmesse für Protopapa Tommaso,
für Josef und Lydia Grossrieder-Vögeli,
für Therese und Otto Jungo-Vonlanthen
Stiftmessen für Raymond Balestra, für
Celestine Huber, für Gertrud Ackermann

3. **Dritter Fastensonntag /
Krankensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
18.00 Uhr Nice Sunday mitgestaltet
durch die Gruppe Adoray
Kollekte: für Leprakranke
(Malteserorden)

4. Mo. Hl. Kasimir
**19.30 Uhr im BGZ: Impulse zur Fasten-
zeit** mit Frau Prof Dr. Gudrun Nassauer.

6. Mi. Hl. Friedolin von Säckinggen
19.00 Beten für den Frieden in der Welt

8. Fr. Hl. Johannes von Gott
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter

9. Sa. Hl. Franziska von Rom
**15.00 bis 16.00 Uhr Stille Anbetung vor
dem Allerheiligsten. Möglichkeit zu
einem Seelsorge- und/oder Versöh-
nungsgespräch mit einem Priester**

10. **Vierter Fastensonntag**
07.30 Uhr Frühmesse
10.00 Uhr Hl. Messe /
Familiengottesdienst
1. Jahrmesse für Alexander Vonlanthen
Jahrmesse für Charles Scherwey
Anschließend an den Gottesdienst
Spaghetti-Essen im BGZ
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: Kirche in Not



13. Mi. Hl. Leander
19.00 Uhr Beten für den Frieden
in der Welt

15. Fr. Hl. Klemens Maria Hofbauer
08.00 Uhr Hl. Messe für frühere Stifter

16. Sa. Hl. Ulrich
**15.00 bis 16.00 Uhr Stille Anbetung vor
dem Allerheiligsten. Möglichkeit zu
einem Seelsorge- und/oder Versöh-
nungsgespräch mit einem Priester**
17.00 Uhr Hl. Messe
1. Jahrmesse für Therese Grossrieder-
Gauch
Jahrmesse für Arnold Brühlhart,
für Pius Stulz, für Max Kaeser
Stiftmesse für Agnes und Alphons Eg-
ger-Lauper, für Ernst und Anna Schöpfer,
für Ursula Ackermann, für Gertrud und
Eugen Boschung-Winkler

17. **Fünfter Fastensonntag**
07.30 Frühmesse
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: Die Dargebotene Hand

Schmitten

18. Mo. Hl. Cyrill
19.30 Uhr im BGZ: Impulse zur Fastenzeit mit Frau Prof Dr. Gudrun Nassauer.

20. Mi. Hl. Fabian
14.00 Uhr **Versöhnungsfeier**
in der Pfarrkirche
19.00 Uhr Beten für den Frieden
in der Welt

22. Fr. Hl. Vinzenz
08.00 Uhr Hl. Messe

23. Sa. Hl. Turibio von Mongrovejo
15.00 bis 16.00 Uhr Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten. Möglichkeit zu einem Seelsorge- und/oder Versöhnungsgespräch mit einem Priester

24. **Palmsonntag**
07.30 Uhr **keine** Frühmesse
09.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Verkauf von Osterkerzen
1. Jahrmesse für Edith Zosso
Jahrmesse für Erwin Zosso,
für Helene und Otto Pürro
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: Fastenopfer

27. Mi. Sel. Flowin
19.00 Uhr Beten für den Frieden
in der Welt

28. **Hoher Donnerstag /
Einsetzung der Eucharistie**
**19.00 Uhr Feierlicher Abendmahl-
gottesdienst** mitgestaltet durch
die Erstkommunionkinder
Verkauf von Osterkerzen
Anbetung nach dem Gottesdienst
bis 22.00 Uhr
Kollekte: für die Christen
im Heiligen Land



29. **Karfreitag,
Fast- und Abstinenztag**
10.30 Uhr Karfreitagsgliturgie
für Familien in der Kirche, anschliessend
Fastensuppe im Vereinslokal
Verkauf von Osterkerzen

13.00 bis 14.30 Uhr Rosenkranzgebet
mit Anbetung in der Pfarrkirche
**15.00 Uhr Feier des Leidens
und Sterbens Jesu Christi** / Gem. Chor
Kollekte: für die Christen
im Heiligen Land

30. **Karsamstag**
15.00 bis 16.00 Uhr Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten. Möglichkeit zu einem Seelsorge- und/oder Versöhnungsgespräch mit einem Priester
**20.30 Uhr Feier der Osternacht
in Wünnewil**



31. **Hochfest der Auferstehung
des Herrn – Ostersonntag**
07.30 Uhr **keine** Frühmesse
09.00 Uhr **Festgottesdienst** /
Gem. Chor
Verkauf von Osterkerzen
17.00 Uhr Rosenkranzgebet
in der Bergkapelle
Kollekte: Bedürfnisse der Diözese

Veranstaltungen

● Frauen mit Herz

Freitag, 1. März, um 19.30 Uhr im BGZ;
Weltgebetstag
Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf
die gemeinsame Feier mit möglichst
vielen Frauen und Männern.

Freitag, 8. März, um 19.00 Uhr
im Restaurant Kreuz:
Gründungs-Generalversammlung

Mittwoch, 20. März, um 19.30–21.30 Uhr
im Samariterlokal Zivilschutzanlage; Kurs
Samariterverein Defi/Refresher Nothelfer

Freitag, 29. März, um 11.00 Uhr;
Fastensuppe im Suppenlokal

- **Frauen mit Herz / Eltern- und Kinder-Treff**

Samstag, 2. März; Börse
(Nähere Angaben folgen)

Mittwoch, 27. März, um 14.00 Uhr;
Osteranlass im Gwatt im Wald.

- **Vinzenzverein**

Montag, 4. März um 13.30 Uhr GV im BGZ

- **Frauen mit Herz / Geselliger Nachmittag**

Donnerstag, 7. März, um 13.30 Uhr
im BGZ

- **Missionsgruppe**

Dienstag, 12. März, um 13.30 Uhr:
Nähen und Handarbeiten für die Mission.

- **KAB**

Freitag, 15. März: KAB DFR
Regionalanlass
Foto-Vortrag mit Michel Roggo, Fotograf
Reise um die Welt – Gewässer der Schweiz
Ort und Zeit: 19.30 Uhr, Mehrzwecksaal /
Schulhaus Orange (Gwattstrasse 12)

- **Forum für Altersnachmittag**

Donnerstag, 21. März, um 12.00 Uhr
gemeinsames Raclettessen im BGZ.

- **Frauen mit Herz / Wandergruppe**

Donnerstag, 28. März: Wanderung in
Albligen. Besammlung um 13.30 Uhr
auf dem Parkplatz des Pfllegeheims.



Einladung zum Familiengottesdienst

In der Pfarrkirche Schmitten findet am Sonntag, 10. März 2024 um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst zur Fastenzeit statt.

Die SchülerInnen der 7H gestalten diese Messe mit.

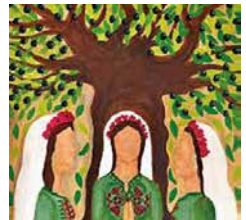
Alle Schüler, Eltern, Grosseltern und Freunde sind eingeladen mit zu feiern.

Im Anschluss daran wird im Begegnungszentrum ein feines Spaghettessen serviert.

Alle sind herzlich willkommen und eingeladen.



Schweizerischer Weltgebetstag
Journée mondiale de prière
Giornata Mondiale di Preghiera



Weltgebetstag 2024 – Palästina

«...durch das Band des Friedens»

In den Pfarreien der Seelsorgeeinheit Untere Sense wollen auch wir mit **Friedensgebeten dieses Band des Friedens** unterstützen. Die vorbereitenden Gruppen freuen sich auf Ihre zahlreiche Teilnahme am **Freitag, 1. März 2024**, um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum in Schmitten.

Information aus dem Pfarreirat

Einladung zur Pfarreiversammlung

Mittwoch, 24. April 2024 um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum



Kantonale kirchliche Körperschaft
Boulevard de Pérolles 38, CH-1700 Fribourg

+41 26 426 34 00
ww.kath-fr.ch | cec@cath-fr.ch

Per E-Mail gesendet

Pfarreirat von Schmitten
Gwattstrasse 3
3185 Schmitten

Freiburg, den 06. Februar 2024

Ergänzungswahl

Sehr geehrte Mitglieder des Pfarreirates

Die Verwaltung der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg (kkK) hat von der Rücktrittserklärung von Herrn Magnus Lehmann mit Wirkung zum 31. Januar 2024 Kenntnis genommen.

Gemäss dem Reglement über die Ausübung der kirchlichen politischen Rechte (KPRR), Art. 82 Abs. 2, sollte der erste Wahlgang im Prinzip spätestens zwölf Wochen nach dem Freiwerden des Sitzes stattfinden.

Das Datum des ersten Wahlgangs wird gemäss der nachstehenden Tabelle am 21. April 2024 stattfinden. Es wird Ihnen eine Veröffentlichung im Amtsblatt ab der nächsten Woche empfohlen ([Vorlagen für das Amtsblatt](#)).

Schritte	Frist	Beispiele / Formulare
Stichtag für die Einreichung der Listen	11. März 2024	Kandidatenliste
Stichtag für die Feststellung einer stillen Wahl	11. März 2024	Formular 9 Formular 10
1. Wahlgang	21. April 2024	
2. Wahlgang	12. Mai 2024	

Wird keine Liste eingereicht und kein Kandidat stillschweigend gewählt, steht Ihnen die kkK zur Verfügung, um Sie durch den Prozess des ersten Wahlgangs mit Einberufung der Stimmberechtigten zu leiten.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Exekutivrates

Der Präsident

Bruno Boschung

Der Generalsekretär

David Neuhaus

Firmung 15+



- **Alle Firmlinge und Jugendlichen der SE**

Samstag, 2. März, 17.00 Uhr
in der ref. Davidskirche Flamatt
Miteinander-Gottesdienst

Karfreitag, 29. März, 11.00 bis 13.00 Uhr
«Fastensuppe» in deiner Pfarrei:

Ueberstorf: in der Aula der Primarschule
Schmitten: im Vereinslokal
Wünnewil: im Gemeindesaal

- **1. Firmjahr (9H / 1. OS)**

Samstag, 9. März, 9.30 bis 13.00 Uhr
Atelier: «Arbeiten mit Holz»,
inkl. gemeinsames Mittagessen
Treffpunkt: 09.30 Uhr vor dem Pfarrsaal,
Kurgässli 12 in Ueberstorf

- **3. Firmjahr (11H / 3. OS)**
alle Firmlinge der SE

Samstag, 2. März,
von 09.30 bis 12.00 Uhr,
Europaplatz Bern
Atelier: «Haus der Religionen»
Treffpunkt: Siehe persönliche Einladung

Samstag, 16. März, 10.00 bis 15.00 Uhr
im kath. Kirchengzentrum Flamatt
«Inspire Day» – Spannende
Lebensgeschichten und Begegnungen
Treffpunkt: 10.00 Uhr in der kath. Kirche
Flamatt

Heim-Osterkerzen 2024



*Gelobet sei des HERREN Name
von nun an bis in Ewigkeit!*

*Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der Name
des HERRN!*

*Erhaben ist der HERR über alle Völker,
über den Himmeln ist seine Herrlichkeit!*

Nach Psalm 113

Die Heim-Osterkerzen werden jeweils vor und nach den Gottesdiensten in der Kirche in Schmitten für Fr. 10.– pro Stück verkauft am:

Palmsontag 24. März, vor und nach dem Gottesdienst um 9.00 Uhr

Hoher Donnerstag 28. März, vor und nach dem Gottesdienst von 19.00 Uhr

Karfreitag, 29. März, vor und nach der Karfreitagsliturgie um 10.30 Uhr

Ostersonntag, 31. März, vor und nach dem Gottesdienst von 9.00 Uhr

Herzlichen Dank, dass Sie mit dem Kauf einer Osterkerze die Arbeit wertschätzen.

Kirchenkollekte 2023

Stiftung Theodora	394
Kanisiusschwestern	526
Kinder- und Jugendzeitung «tut»	191
Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien	430
Missionsgruppe	919
AVE	1 526
Kinderkrebsliga	437
Malteserorden	174
Vinzenzverein	3 543
Die Dargebotene Hand	321
Kirche in Not	877
WABE	2 296
Mühletalkapelle	301
Projekt in der Ukraine	400
Schulbildung für Kinder in Burundi	1 294
Brücke – le pont	923
Ärzte ohne Grenzen	88
Stiftung PassPartou Sense	413
EHCM Hilfe Schweiz	556
VHD	1 240
Justinuswerk	381
Elisabethenwerk	215
Erhaltung Wohnhaus Bruder Klaus	254
MIVA	342
Bergkapelle	510
Kinderheim Sunneblueme	223
Victor Bolao Acc.	288
Voltigo	1 032
Bau einer Schule in Kwasibuokrom	520
Insieme	298
Caritas Freiburg, 1 Million Sterne	353
Catholica Unio	160
JuBla Schmitt	664



Diözesankollekte 2023

Epiphanieopfer	202
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	300
Laienapostolat	424
Jugendkollekte Deutschfreiburg	201
Fastenopfer der Schweizer Katholiken	2 795
Christen im Heiligen Land	417
Bedürfnisse der Diözese	348
Für das Projekt Chance Kirchenberufe	216
Mütter- und Väterberatung Sensebezirk	327
Caritas Freiburg	252
Priesterkandidaten	165
Kollekte für die Medien	273
Flüchtlingshilfe der Caritas	92
Papstopfer/Peterspfennig	222
Schweizerische Caritas	103
Inländische Mission	227
Tag der Migranten	200
Katholische Schulen	433
Weltmissionssonntag	151
Priesterseminar	349
Universität Freiburg	254
Kinderhilfe Bethlehem	1 849
Hilfe für bedürftige Kinder	319



KAB

Arbeiterverein
3185 Schmitten



Einladung zum Fotovortrag

Vom Amazonas an die Sense

**Freitag, 15. März, um 19.30 Uhr,
im Mehrzwecksaal der Primarschule Schmitten**

Der Freiburger Fotograf Michel Roggo arbeitet seit 1987 als Naturfotograf und begeistert immer wieder mit erstaunlichen Tier- und Naturaufnahmen. Für viele seiner Süßwasser-Fotos und Publikationen wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Im ersten Teil geht es um die Arbeit des Fotografen rund um die Welt: Flussdelfine und Krokodile, versunkene Regenwälder und abgrundtiefe Höhlen, eisige Gletscherseen und überwucherte Tropenflüsse.

Im zweiten Teil werden die Wasserwelten Freiburgs und der Schweiz vorgestellt: Auch bei uns gibt es überraschend vielfältige aquatische Lebensräume zu entdecken. Etwa die Sense mit ihren Barben, das Düdingermoos mit den fetten Schleien, die wilden Schluchten des Greyerz und die der Verzasca, die wogenden Pflanzenfelder von Murten- und Neuenburgersee, die Schmelzwasserseen des Gornergletschers.

Im Anschluss an den Vortrag steht Michel Roggo für Fragen zur Verfügung.

Der Eintritt ist frei und offen für die gesamte Bevölkerung. Mit Kollekte.



KAB Arbeiterverein Schmitten
und Deutschfreiburg

Unsere Verstorbene



† Ruth Vögeli-Jungo Bodenmattstrasse 6

An einem sonnigen Frühlingsabend am 13. Mai 1932 wurde ich meinen Eltern, Marie und Pius Jungo, im Weissen Kreuz Schmitten, in die Wiege gelegt. Wir waren sechs Geschwister: Trudi, Edith, Werner, Bruno, Otto und ich.

Nach einer glücklichen Jugend- und Schulzeit, besuchte ich nach einem Jahr Sekundarschule in Freiburg, das Institut St. Joseph in der Gouglera. Ein Jahr lang weilte ich dann in Marly, um die Bäuerinnenschule zu besuchen. Meine Französischkenntnisse durfte ich später bei einem einjährigen Aufenthalt in Vevey perfektionieren, wo ich fremde welsche Luft schnuppern durfte. Wieder zuhause war ich abwechslungsweise mit meiner Schwester Edith im Service und in der Wirtshausküche am Herd tätig.

Im Jahr 1956 schloss ich mit Arthur Vögeli den Bund fürs Leben. Wir versuchten dann, so gut wie möglich, unsere vier Kinder Judith, Carmen, Reto und Manfred, die sich nach und nach zu uns gesellten, zu rechten Menschen zu erziehen. Das fünfte Kind, Myriam, haben wir leider noch vor der Geburt verloren. Nach einem längeren kritischen Spitalaufenthalt erholte ich mich doch langsam wieder.

Der Beruf meines Mannes Tury brachte es mit sich, dass ich nebst Haus, Kinder und Garten ebenfalls den Telefondienst übernahm und ihn bei den verschiedenen Messen und Ausstellungen für die Firma Huwa, der Familie Hunziker, im Verkauf unterstützte.

Ich war schon seit dem 16. Lebensjahr Mitglied der Trachtengruppe und des Samaritervereins Schmitten. Wir verbrachten viele frohe Stunden miteinander. Wir machten auch schöne Ausflüge; unter anderem mit unserem Bretzelwagen am Umzug des Oktoberfestes in München, wo wir unsere Trachtentänze auf der Strasse vorführten.

Mit meinem Tury und der ganzen Familie besuchten wir Städte wie London, Rom, Wien und Berlin, wo unsere Enkelin Patricia arbeitete. In Rom stiegen mein Mann Tury und ich eine schmale Treppe hinauf, bis zur Kuppel des Petersdoms, wo Tury die ganze Stadt fotografierte. In London gefiel ihm das chinesische Essen gar nicht, er flüchtete ins Schweizerhaus für ein Greyerzerfondue.

Im Oktober 1992, nach kurzer Krankheit, hat uns mein lieber Mann viel zu früh für immer verlassen.

2008 zügelte ich ins Nachbarhaus meiner Tochter Judith, wo ich eine zweieinhalb-Zimmer Wohnung bezog und wo ich mich, umgeben von meiner Familie, viele Jahre wohl und behütet fühlte.





Singen im Chor

**Hast Du Freude am Singen,
im Männerchor
oder im gemischten Chor?**

Du bist herzlich willkommen!

**Wir proben in der Regel
am Donnerstag
von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr
im Begegnungszentrum**

Unser Dirigent, Benjamin Sziilagyi,
verstehet es, die Proben lehrreich,
abwechslungsreich und unterhaltsam
zu gestalten.

Fühlst Du Dich angesprochen
und möchtest Du den Chor verstärken?
Du musst dafür kein Profi sein, aber
Spass am Singen haben.

Weitere Auskünfte erteilt: Arno Fasel,
Präsident, Schlossmatte 18

☎ 079 905 17 87

fasel.arno@bluewin.ch

Der Vorstand

Mit Freude dabei!

Einsatzplan der Ministranten für den Monat März 2024

Samstag, 2. März

17.00 Leanne Schneuwly
Ylena Schneuwly
Amélie Klaus
Laurianne Klaus

Sonntag, 10. März – FG und Fastenessen

10.00 Emily Riedo
Livia Lehmann
Matteo Maierà
Sophia Maierà

Samstag, 16. März

17.00 Alisha Brülhart
Luisa Poffet
Jeroen Raetzo
Alina Stöckli

Sonntag, 24. März – Palmsonntag

09.00 Timo Rudaz
Elin Rudaz
Leanne Schneuwly
Ylena Schneuwly

Donnerstag, 28. März – Hoher Donnerstag

19.00 Alina Stöckli
Peter Medo
Ondrej Medo
Livia Lehmann

Freitag, 29. März – Karfreitag

15.00 Celina Fankhauser
Mathis Rudaz
Alisha Brülhart
Anna Käser

Sonntag, 31. März – Ostern

09.00 Jeroen Raetzo
Anna Käser
Lara Hayoz
Timo Rudaz

Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Katholisch mal anders – Kurs über die mit Rom unierten Ostkirchen am Mittwoch, 6. März 2024, 14.00 bis 17.00 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Nazar Zatorsky; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung so bald wie möglich auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Nur ganz wenige! Oder etwa doch nicht? – (Unbekannte) Frauen und Mädchen in der Bibel am Mittwoch, 20. März 2024, 14.00 bis 17.30 Uhr, Saal Aaron, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg; Leitung: Moni Egger; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 6. März 2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Gelassen unterrichten, leiten und begleiten – Klassenführung am Mittwoch, 17. April 2024, 14.00 bis 17.00 Uhr, Viktor-Schwaller-Haus, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Nada Müller, Religionspädagogin, Fachstelle Religionspädagogik Bern; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 3.4.2024 auf www.kath-fr.ch oder an katechese@kath-fr.ch

Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Dritter Leiter/innenkurs – Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten. Projektplanung am Sonntag, 17. März 2024, 13.00 bis 17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung an juseso@kath-fr.ch

Reise nach Taizé (9.–12. Mai 2024) für Jugendliche ab 15 Jahren. Obligatorisches Vortreffen am Freitag, 22. März 2024, 19.00 Uhr, Bd. de Pérolles 38, Freiburg, Treffpunkt am Haupteingang. Organisation: Juseso Deutschfreiburg und Freiwillige; Kosten: CHF 190.-. Anmeldung bis 16. März 2024 an juseso@kath-fr.ch

Deutschfreiburger Wallfahrten 2024

rauber.berthold@rega-sense.ch

Altötting: Mo, 13. Mai 2024 bis Do, 16. Mai 2024

Sachseln/Flüeli/Ranz: So, 30. Juni 2024

Einsiedeln/Rosenkrantz: So, 6. Oktober 2024

Organisation sämtlicher Reisen: Horner Reisen, 026 494 56 56, www.horner-reisen.ch,
info@horner-reisen.ch

Reiseleitung sämtlicher Reisen: Berthold Rauber, 079 175 31 02, rauber.berthold@rega-sense.ch



Kontakt Regionalseite:

Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg,
Kommunikation, Christina Mönkehues-Lau
Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg,
026 426 34 19, kommunikation@kath-fr.ch

Bistumsregionalleitung Deutschfreiburg

bistumsregion@kath-fr.ch | 026 426 34 17
www.kath-fr.ch

Installation der neuen Domherren (Niklaus Kessler, Vincent Marville und Joseph Nguyen Van Sinh) – am Freitag, 15. März 2024, 18.00 Uhr, Kathedrale St. Niklaus, Freiburg, Vesper und anschliessende Kapitelmesse mit der Einsetzung der Domherren.

Chrisammesse – Weihe der heiligen Öle, die im Laufe des Jahres bei der Sakramentenspendung verwendet werden am Dienstag, 26. März 2024, 10.00 Uhr, Kathedrale St. Niklaus, Freiburg.

Westschweizer Wallfahrt nach Lourdes vom 19. bis 25. Mai 2024. Alle Informationen und baldige Anmeldung auf der Homepage www.pelerinagelourdes.ch/de

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

Wort des lebendigen Gottes verstehen und verkünden – Kurs für Lektorinnen und Lektoren am Samstag, 20. April 2024, 9.00 bis 17.00 Uhr, Pfarrei St. Antonius Bern Bümpliz, Burgunderstrasse 124, 3018 Bern. Referent: Davide Bordenca und ein Sprechtrainer/eine Sprechtrainerin. Kosten: CHF 150.- (inkl. Kursunterlagen und Mittagessen).

Anmeldung bis 10. April unter: www.liturgie.ch/kurse

Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Miteneand-Gottesdienst – Ökumenisch inklusiv zusammen feiern! am Samstag, 2. März 2024, 17.00 bis 20.00 Uhr, Reformierte Kirche Flamatt, Freiburgstrasse 10, 3175 Wünnewil-Flamatt.

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen: 031 505 20 00
Sensebezirk und deutschsprachiger Saanebezirk:
026 494 01 40

Trauercafé jeden zweiten Sonntagnachmittag im Monat. Nächstes Treffen am Sonntag, 10. März 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung ssb Tafers). Keine Anmeldung, keine Kosten.

Grundkurs 2024 WABE Deutschfreiburg – Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen in der Nacht. Der WABE-Grundkurs bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen. Kurstage: Freitag, 18. Oktober und 8. November 2024, 17.00–21.00 Uhr, Samstag, 19. Oktober, 26. Oktober, 2. November, 9. November 2024, 9.00–16.00 Uhr, jeweils in Muntelier. Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17, Prospekt und Anmeldungen: marianne.lauber@wabedeutschfreiburg.ch

Bericht der Ökumenischen Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Inklusiv denken und handeln

Die Ökumenische Behindertenseelsorge möchte Inklusion und Partizipation fördern, indem sie Räume anbietet, in denen sich Personen mit und ohne Handicap begegnen können. Welche Angebote und Projekte sich dazu eignen, hängt unter anderem davon ab, was sich Betroffene wünschen, in welchen Bereichen Angebotslücken bestehen und über welche Ressourcen Pfarreien und Kirchengemeinden sowie die Ökumenische Behindertenseelsorge verfügen. Damit an die Bedürfnisse und Möglichkeiten aller Beteiligten angeknüpft werden kann, sind der Dialog untereinander, das weitsichtige Planen und das Evaluieren der Projekte zentral.

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Beeinträchtigung sind Kontakte zu Menschen ausserhalb der Institutionen, in denen sie leben, arbeiten oder zur Schule gehen, keine Selbstverständlichkeit, doch häufig ein Bedürfnis. Mit Angeboten wie zum Beispiel der Disco, die regelmässig stattfindet und Menschen mit und ohne Handicap ansprechen möchte, können Pfarreien, Kirchengemeinden und die Ökumenische Behindertenseelsorge einen Ort anbieten, wo grenzüberschreitend und barrierefrei Musik und Tanz genossen werden können.



Krippenspiel der Stiftung ssb, 2023

Kompetenzerwerb auch für Konfirmanden und Firmlinge

In Verbindung mit der inklusiven Disco in Murten konnte letztes Jahr bereits zum zweiten Mal ein Tanzworkshop angeboten werden: Die Bewegungs- und Tanzspiele brachten Menschen mit und ohne Handicap in Schwung und miteinander in Berührung. Konfirmanden und Konfirmandinnen der Kirchengemeinde, sowie Firmlinge der Pfarrei arbeiteten bei der Organisation und der Durchführung des Anlasses mit und erlebten so praktisch und hautnah, worum es bei Inklusion und Barrierefreiheit geht.

Gesellschaft und Kirche verändern

Insbesondere dort, wo Ausbildungswege von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung getrennt verlaufen, sind Erfahrungsräume, in denen Vorurteile abgebaut und Sozialkompetenzen gestärkt werden können, umso wichtiger und unbedingt zu fördern. Ob es sich in einer Gesellschaft würdevoll und glücklich leben lässt, hängt auch davon ab, ob ihre Mitglieder über die Fähigkeit verfügen, inklusiv zu denken und zu handeln.

Die bereichernde Vielfalt, die entsteht, wenn Menschen mit einer Beeinträchtigung Kirche mitgestalten – sei es im Miterleben, Musizieren, Singen, Tanzen oder im Szenenspiel –, war auch in diesem Jahr in den unterschiedlichen Feiern in den Institutionen erlebbar: Ob Oster-, Weihnachts- oder Glaubensfeier «im Alltag» – immer stellt sich der Auftrag, Menschen mit unterschiedlichen Ressourcen und Voraussetzungen wertzuschätzen und mit ihnen zusammen nach Möglichkeiten der Partizipation zu suchen. Das ist nicht einfach, aber wenn es gelingt, kann etwas vom Reich Gottes durchscheinen.

Theres Fritsche,
Co-Leiterin der Kath. Fachstelle
Behindertenseelsorge

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Pfarrmoderator Hubert Vonlanthen,	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
	hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	
Pfarrer Paul Sturny	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer,	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Pfarrbeauftragte Bezugsperson		
Norbert Talpas, Pastoralassistent	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	031 741 06 24
Ansprechperson Flamatt	norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	
Claudia Schwab	Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50
Pfarrreiseelsorgerin		
Volodymyr Horoshko, priestl. Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Mi und Fr 8.30 bis 11.30 Uhr	026 496 11 50
Reservationen BGZ	Gabriele Zurbriggen-Manz, Gwattstrasse 3	
	sekretariat@pfarrei-schmitten.ch	
Sakristan	Markus Zurkinder, Eichenweg 71	077 520 21 71
Pfarrreipräsident	Mario Amacker, Wünnewilstrasse 11B	079 527 55 47
Pastoralgruppe	Claudia Schwab, Pfarrreiseelsorgerin	
	Gwattstrasse 3, 3185 Schmitten	026 496 11 50
Krankenkommunion	Pfarrer Hubert Vonlanthen, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Kindergottesdienst	Michaela Medova, Panoramaweg 6,	077 434 32 08
Cäcilienverein	Arno Fasel, Schlossmatte 18	026 496 19 45
Frauen- u. Müttergemeinsch.	Helene Peissard, Bodenmattstrasse 42	078 738 14 11
JuBla	Elias Spengler, Präses, Kreuzmattstrasse 22	079 864 70 13
Arbeiterverein (KAB)	Mario Amacker, Präsident, Wünnewilstrasse 11B	026 496 06 08
Landfrauenverein	Marianne Gempeler, Ried 88	026 496 39 53
Missionsgruppe	Hildi Grossrieder, Bagerstrasse 7	026 496 13 31
	Myriam Schorro, Buchenweg 6	026 496 15 05
Vinzenzgemeinschaft	Peter Lauper, F.X. Müllerstrasse 24A	079 812 55 23

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-schmitten.ch.

Impressum:
Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20

